

Fekter als „planlos“ prämiiert

Architektur - Der erstmals von der IG Architektur vergebene „planlos“-Award für die inkompetentesten Entscheidungen im Bereich der Baukultur ging am Donnerstag im Gartenbaukino an Maria Fekter. Die VP-Ministerin habe das Projekt eines Asyl-Erstaufnahmezentrums in Eberau zu verantworten. Die Jury moniert „die undemokratische und intransparente Entscheidungsfindung und die unmenschliche Kasernenarchitektur“, aber auch den mangelnden Respekt der Bauherren gegenüber der Dorfbevölkerung von Eberau.

„Anstatt einen sicheren und vor allem menschlichen Ort für Flüchtlinge zu schaffen, das Projekt politisch breit zu diskutieren und Architekten zu einem Wettbewerb einzuladen, setzte das Innenministerium auf Mausehelei, Geheimniskrämerei und Do-it-yourself-Architektur.“ Für die Jury ist der Fall Eberau „ein gesellschaftlicher und politischer Skandal“.